Österr. Post AG | Sponsoring Post 02Z034759 Verlagspostamt 8684 Spital am Semmering

22. Jahrgang | 1/2012

SMIR
SOZIAL-MEDIZINISCHE INITIATIVE RODAUN

aktuell

General-versammlung 11. April 2012

um 16:00 Uhr
in der Evangelischen Pfarre Liesing

SMIR Sommerfest

Generationen verbindend

24. Juni 2012

ab 10:00 Uhr
in der Pfarre Rodaun

Inhalt

- In Würde altern *Seite 2-3*
- Generalversammlung 2012 · SMIR Sommerfest 2012 · Geschäftsbericht 2011 *Seite 4-5*
- Klientengebühren · Unsere neue Mitarbeiterin stellt sich vor · Sponsorvertrag *Seite 6-7*
- Spenden · Abschied *Seite 8*

editorial

Annalisa Fünfleitner
Redakteurin,
PR & Marekting

Liebe Leserin, lieber Leser!
Sehr geehrte SMIR-Mitglieder!

In Anlehnung an das „Europäische Jahr des Aktiven Alterns und Solidarität zwischen den Generationen" werden im Jahr 2012 die Schwerpunktthemen „Altern in Gesundheit und Würde" und das Thema der „Generationenbeziehungen" in der Zeitung und als Kernthema für das Sommerfest am 24.06.2012 aufgegriffen und verarbeitet.

Annalisa Fünfleitnerr

In Würde altern

**Elisabeth Bayer, Pflegehelferin*

Unsere Pflegehelferin Elisabeth Bayer hat sich mit dem Thema „In Würde altern" beschäftigt.

Haben Sie sich jemals in Ihrem Leben die Frage gestellt, was „in Würde altern" für Sie bedeutet? Für SIE ganz persönlich? Warum ich so genau nachfrage, kann ich erklären.

WÜRDE ist eines der wenigen Worte im deutschen Sprachgebrauch, das KEINER einheitlichen, klaren Definition unterliegt, und doch ein gängiges Wort. Würde taucht nicht nur in den Medien (denken Sie an Diskussionen bzgl. Genmanipulation, lebensverlängernder Maßnahmen usw.), sondern auch in Gesprächen im täglichen Leben auf. Vor gar nicht allzu langer Zeit stand ich in einer sehr langen Warteschlange. Vor mir etwa 10 Menschen, darunter ein ca. 80-jähriger Mann. Aufgehorcht habe ich, als das Ehepaar vor mir zu tuscheln anfing. Und dann fiel der Satz:

„Na bitte, wenn das mir passiert, sperr mich weg. Da verliere ich ja jegliche Würde und Selbstachtung."

Auf der Hose des älteren Herren hatte sich ein nasser Fleck gebildet. Ich gebe zu, dass meine Gedanken in Bezug auf dieses Ehepaar nichts mit Würde zu tun hatten. Ich dachte mir, so unangenehm die Situation für den alten Herrn auch gewesen sein mag, sieht dieses Ehepaar denn nur sein Defizit, das vielleicht sogar einmalig war, und nicht seine Ressourcen? Sehen sie nicht, dass dieser alte Mann trotz Gehbehinderung es geschafft hat, diesen Weg zu tätigen, sich genau wie alle anderen lange anzustellen und zu guter Letzt diesen Weg zu Ende zu führen, indem er seinen Erlagschein einzahlte?

Würde ist eine Wertvorstellung

Und ich denke, mit diesem Beispiel bin ich beim Kern der Sache. Würde ist eine Wertvorstellung. Auch wenn diese einem ständigen sozialen (also umweltbedingten) Wandel unterliegt, ist Würde eine ganz persönliche, individuelle Auffassung. Sie ist nicht generalisierbar oder in Standards festzulegen. Das wurde 1967 von der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten in Punkt 2 festgehalten:

Das Recht auf persönliche Würde und Integrität.

Das Schlüsselwort dahinter ist persönliche! Das bedeutet, Würde ist Seinsbestimmung. Und da sich unser Sein, unser Selbst ständig entwickelt und verändert, weil jeder Mensch das Recht hat, selbständig zu leben und Entscheidungen zu treffen, verändert sich auch mit jedem Lebensjahr unsere Einstellung zur eigenen Würde, den eigenen Wert(en).

Wie zu vielen anderen Themen, gibt es Studien zum Thema „würdevoll leben".

Auf die Frage, was bedeutet für Sie ein würdevolles Leben, sind die drei meistgenannten Werte bei 20- Jährigen:

- ☺ eine berufliche Zukunft,
- ☺ genug Freizeit und
- ☺ Freunde.

40- Jährige setzen an die Spitze

- ☺ die Familie,
- ☺ gesichertes Einkommen
- ☺ und Zufriedenheit.

Fragt man 60- Jährige, nennen diese

- ☺ Gesundheit,
- ☺ Frieden und
- ☺ Hoffnung,

Europäisches Jahr für **aktives Altern** und **Solidarität zwischen den Generationen 2012**

80- Jährige führen an

- ☺ das Zuhause,
- ☺ Liebe und
- ☺ Glauben.

Das klingt jetzt einerseits als Bestätigung für die Veränderung der Wertvorstellungen und dem sozialen Wandel, andererseits auch als Widerspruch zur persönlichen Würde wenn ganze Gruppen „gleiche" Werte nennen. Doch das wäre wieder nur ein oberflächlicher Blick, denn auch in diesen Werten stecken ganz persönliche Wurzeln und Definitionen. Ein Beispiel für „Altern in Würde" könnte sein, dass das „zu Hause"- für den einen die eigenen 4 Wände sind und für den anderen ein Ort, wo er wahrgenommen wird und man ihm liebevoll begegnet, auch wenn das in einem Pflegeheim ist.

Damit will ich Sie motivieren, IN WÜRDE ZU ALTERN!

Nicht Ihr Umfeld und die Werte dahinter bestimmen, ob Sie das umsetzen können, sondern SIE ganz allein haben es in der Hand.

Was aber, wenn der Zeitpunkt gekommen ist, wo aktiv Hilfe von außen gebraucht wird?

Wir im SMIR-Team haben dieses **„in Würde altern"** in unserem Leitbild eingebaut. *„Der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen, denen wir umsichtig und verständnisvoll begegnen, steht im Mittelpunkt unseres Verständnisses von der ganzheitlichen Pflege."*

In der Praxis bedeutet das, wir erstellen ein **Anamnese-Blatt** in dem viel Platz ist für Ihre Bedürfnisse. Darauf gestützt entsteht erst der Pflegeplan.

Ganz wichtig ist uns auch die **Biografiearbeit**, die im Laufe der Betreuung entsteht und einen sehr großen Anhaltspunkt gibt für eventuelle Momente, wo Sie selber nicht in der Lage sein sollten, eine Entscheidung zu treffen. Dahinter steckt viel Kommunikation- nicht nur mit den KlientInnen, sondern auch untereinander.

Damit das nicht zu theoretisch klingt, einige Beispiele:

Ein Krankenhaus verständigt unser Büro, dass Hr. X mit einem Gipsbein entlassen wird, und auf Grund der eingeschränkten Mobilität hilfsbedürftig wäre. Im Gespräch mit dem Herren selbst und dem dort eingeteilten Besuchsdienst ergibt sich, dass dieser Herr es erst einmal ein paar Tage zu Hause allein versuchen will. Das ist gelebte Würde, weil er selbst über sich bestimmen kann.

Fr. Y ist 55 Jahre alt und hatte 2 Schlaganfälle. Auf Grund der Biografiearbeit wissen wir, dass es für sie sehr wichtig ist, so viel wie möglich selber zu machen. Das bedeutet, dass sie auch jetzt nach dem zweiten Schlaganfall ihre größtmögliche Selbstständigkeit beibehalten kann, indem sie sich unter anderem alleine ankleidet, auch wenn der Gatte noch so drängt, dass wir das für sie tun sollen, weil dieser Vorgang zu lange dauert.

Das sind nur 2 Beispiele aus vielen, täglich gelebten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein würdiges Altern!

Elisabeth Bayer

Partner unseres Vertrauens

Generalversammlung

am Mittwoch, 11. April 2012 um 16:00 Uhr in der Evangelischen Pfarre in Liesing, Dr. Andreas-Zailer Gasse 3, 1230 Wien

Tagesordnung *erstellt am 20.02.2012 **

- Begrüßung durch die Obfrau
- Tätigkeitsberichte

  Bericht Obfrau, Geschäftsführung, Kommunikation, Kassier und Rechnungsprüfung
- Entlastung von Kassier und Vorstand
- Neuwahl Vorstand und Rechnungsprüfer
- Allfälliges

Zur diesjährigen Generalversammlung möchten wir Sie in die Evangelische Pfarre in Liesing einladen. Wie immer gibt es ein kleines Buffet und zur Auflockerung wird die *„Georgenberger Musi"* für Unterhaltung sorgen. Bei der Tombola haben Sie wieder die Möglichkeit, schöne Preise zu gewinnen. Wir bitten Sie um Ihre Zusage und telefonische Anmeldung bis 05. April 2012 unter 01/889 27 71, damit wir für Sie einen Platz reservieren können. **Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

**Die Generalversammlung ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen wurden, ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder.*

SMIR Sommerfest - Generationen verbindend

Dieses Jahr möchten wir Sie in Anlehnung an das Europäische Jahr des aktiven Alterns zu einem SMIR-Sommerfest der Generationen einladen.

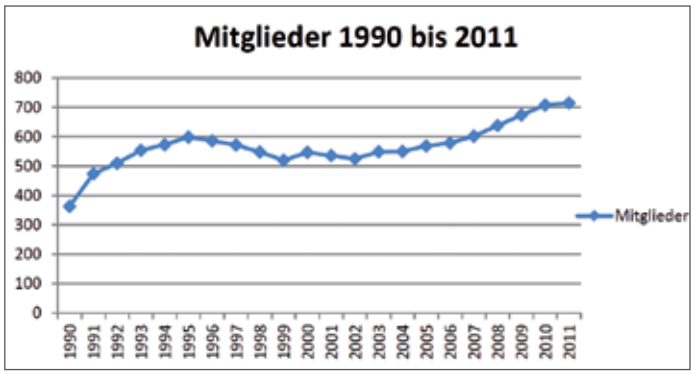
- 10:00 Messe der Generationen - Wir laden Sie ein, mit uns die Familienmesse zu feiern.
- 11:00 Pfarrkaffee
- 12:00 Frühschoppen - Neben Pfarrkaffee und Frühschoppen gibt es wieder ein abwechslungsreiches Programm für alle Generationen.

am Sonntag, 24. Juni 2012 ab 10:00 Uhr in der Pfarre Rodaun, Schreckgasse 19

Geschäftsbericht 2011

Mitgliederentwicklung

Mit 31.12.2011 können wir 715 Mitglieder verzeichnen. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 17,4% erhöht. Das Engagement in der Mitgliederwerbung wird 2012 verstärkt.



Mitgliederentwicklung 1990-2011

Leistungssteigerung

Die Anzahl der Betreuungsstunden stieg 2011 auf über 22.000, wobei 49% der Stunden im Bereich Gesundheits- und Krankenpflege und Heimhilfe geleistet wurde.

Leistungsstunden 2000-2011

Fortbildung

Mehrere Schwestern nahmen an einer Kinaesthetics-Fortbildung teil. Mit den dort erlernten Übungen wird die Fähigkeit, Bewegungen der Körperteile unbewusst zu kontrollieren und zu steuern, verbessert. Dies erleichtert die Pflege bei körperlich sehr fordernden Einsätzen und schont den Bewegungsapparat des Pflegepersonals.

Jahresabschluss

Aufgrund eines positiven Jahresabschlusses von € 5.863,30 konnten sowohl die gesetzlich vorgeschriebene Abfertigungsrücklage als auch eine Rücklage für eine schon längere Zeit geplante Investition gebildet werden.

Aus dem Sozialfonds wurden € 5.467,73 dazu verwendet, KlientInnen zu unterstützen, die sich die Gebühren für Pflege und Betreuung nicht zur Gänze leisten konnten.

Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

Die gute Auslastung seit Februar 2011 bestätigt uns, dass die Marketingmaßnahmen ihre Wirkung zeigen. Bei den Werbeaktionen in der Apotheke Rodaun und im EKZ Riverside nutzte SMIR die Chance, Prospekte und Informationen an Besucher weiterzugeben.

2011 wurde mit der Firma „Der Mann“ ein Sponsorvertrag auf fünf Jahre abgeschlossen, der ab 1.1.2012 einen Teil der jährlichen Autokosten abdeckt. Das SMIR-Sommerfest fand 2011 zum zweiten Mal in der Pfarre Rodaun statt.

Ziele 2012

Eine Schwester wird eine Wundmanagement-Ausbildung absolvieren, die stellvertretende Pflegedienst- und Einsatzleiterin wird ihre Ausbildung „Teams leiten“, „Pflege und Betreuung leiten“ an der Akademie für Sozialmanagement abschließen.

Ein EDV-basiertes Zeitabrechungs- und Dienstplanprogramm soll die administrativen Zeiten sowohl beim Pflegepersonal als auch im Büro reduzieren. Für diese Investition wurde eine Rücklage gebildet, beim Fonds Soziales Wien wird um eine Projektförderung zur Finanzierung von 50% der Investitionskosten angesucht.

Andrea Reisenberger & Annalisa Fünfleitner

Sehr geehrte SMIR-Klientin, sehr geehrter SMIR-Klient!

**Andrea Reisenberger, Geschäftsführung*

Ab Februar 2012 gelten bei Smir neue Klientengebühren, über die ich Sie informieren möchte.

Besuchsdienst und Reinigungsdienst werden um € 1,- erhöht, wobei der Einkaufsdienst mit € 7,- pro Einsatz und für Mitglieder um € 5,- pro Einsatz gleich bleibt.

Nach schwierigen Verhandlungen bei dem für uns zuständigen Kollektivvertrag (BAGS), erzielten die VertreterInnen am 21. Februar 2012 eine Einigung. Die Erhöhung der Gehälter wurde mit 3,4% abgeschlossen. Aus wirtschaftlichen Gründen werden die Klientengebühren mit Februar 2012 um genau 3,4% erhöht.

Folgende Leistungen bleiben gleich:

- ☺ Die Wegpauschale bleibt bei € 5,- pro Einsatz.
- ☺ Die 10- bzw. 5%ige Gebührenermäßigung für Mitglieder bei Heimhilfe und Gesundheits- und Krankenpflege bleibt selbstverständlich aufrecht.
- ☺ Bei Vorweis eines Einkommensnachweises ist es für Mitglieder und langjährige KlientInnen möglich, eine Ermäßigung über unseren Sozialfonds zu erhalten.

Wenn Sie Fragen haben sollten, freue ich mich über einen Anruf.

Ich danke für Ihr Verständnis und verbleibe mit freundlichen Grüßen.

Andrea Reisenberger, MBA
Geschäftsführung

Klientengebühren ab 1. Februar 2012

	Mo-Fr	Sa, So, Feiertag
Gesundheits- u. Krankenpflege	€ 21,71/Std	€ 32,05/Std
Hilfe im Haushalt	€ 17,58/Std	€ 25,85/Std
Besuchs- u. Begleitdienst	€ 11,-/Std	€ 14,-/Std
Reinigungsdienst	€ 11,-/Std	
Zu jedem dieser Dienste verrechnen wir pro Einsatz eine		
Wegpauschale von	€ 5,-	
Einkaufsdienst	€ 5,- für Mitglieder	€ 7,- für Nicht-Mitglieder

Impressum

*Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: SMIR, Sozial-Medizinische Initiative Rodaun, Breitenfurter Straße 455, 1230 Wien, Telefon 01-889 27 71, Fax 01-889 27 78, e-mail: kontakt@smir.at, Homepage: www.smir.at; Bankverbindungen: Bank Austria, Kto.Nr. 634 320 907, BLZ 12 000, RAIBA Riverside, Kto.Nr. 5 407 671, BLZ 32 000; hergestellt bei Offsetdruck Ing. Kurz GmbH, Industriepark 2, 8682 Mürzzuschlag, Grafik: Robert Kodicek,*Fotos: Monika Klinger*

Frau Ingrid Bauer stellt sich vor!

Ingrid Bauer, Pflegehelferin

Seit 1. Februar ist unsere neue Pflegehelferin Ingrid Bauer für Sie im Einsatz.

Die Pflegehelferausbildung habe ich 1994 teils im Laurentiusheim und teils in der Krankenpflegeschule in Baden bei Wien absolviert.

Nach der Geburt meiner Tochter wechselte ich in die Hauskrankenpflege, wo ich mit Unterbrechungen ca. 6 Jahre tätig war. Ich besuchte auch einige Seminare über Demenz und Validation. Ich übe meinen Beruf sehr gerne aus.

Privat finde ich den Ausgleich bei meinen zwei Töchtern. Bei gemeinsamen Essen und Gesprächen und den vielen Waldspaziergängen mit unseren drei Hunden kann ich meine Energie neu auftanken.

Im Internet habe ich von SMIR gelesen. Die Aussagen der Kolleginnen über SMIR haben mich sehr angesprochen, die ganzheitlich Pflege, Zeit für jeden einzelnen Klienten, das Miteinander, das gute Klima unter den Kolleginnen.

Nun ich bin angekommen, ich wurde sehr freundlich aufgenommen und bin nun ein Mitglied im SMIR-Team.

Ingrid Bauer

SMIR und „Der Mann“

Sibylle Callagy, Obfrau Stv.

Am 23.12.2011 wurde ein Sponsorvertrag zwischen SMIR und der Firma „Der Mann“ unterzeichnet

SMIR und „Der Mann“ haben eines gemeinsam: den 23. Bezirk!

Das war der Ausgangspunkt dafür, Sponsor-Verhandlungen mit Herrn Senator Kurt Mann, der für sein soziales Engagement bekannt ist, aufzunehmen und tatsächlich wurde es Wirklichkeit:

„Der Mann“ ist seit Weihnachten 2011 offizieller Sponsor von SMIR. Die Finanzierung deckt einen Teil der jährlichen PKW Kosten von SMIR ab. Es lag daher nahe, die Autos von SMIR mit dem Logo und Slogan der Firma „Der Mann“ zu bekleben und diese fahrenden Werbeflächen so für beide Marken arbeiten zu lassen.

„Der Mann“ begann seinen Siegeszug als Familienbetrieb 1909 in Liesing und verwöhnt heute seine Kunden in 75 Filialen und dem großen Backzentrum, dem bekannten „Brotway“ in der Perfektastraße. Es waren daher der lokale Charakter von SMIR sowie auch das individuelle SMIR-Betreuungskonzept, die von Anfang an bei der Firma „Der Mann“ punkten konnten. Schon die ersten Gespräche mit Herrn Senator Mann und Herrn Ing. Christian Reichinger, MSc, Prokurist und Leiter Vertrieb und Marketing, verliefen sehr gut und SMIR konnte einer Unterstützung durch die Firma „Der Mann“ positiv entgegen sehen. Knapp vor Weihnachten wurden der Sponsor-Vertrag unterschrieben und die SMIR-Autos beklebt.

Die Suche nach einem Sponsor wurde notwendig, weil die qualitativ hochwertige Betreuung und Professionalität, die SMIR seinen Klienten bietet, alleine durch die Unterstützung des Fonds Soziales Wien in der Zukunft nicht mehr gewährleistet werden kann.

Sibylle Callagy

Senator Kurt Mann (Firma Der Mann), DKS Barbara Hohenecker (SMIR), Andrea Reisenberger, MBA (SMIR), Ing. Christian Reichinger, MSc (Firma Der Mann)

Der Einsatz Ihrer Spende

Annalisa Fünfleitner, PR & Marketing

Für SMIR-Mitglieder ist eine finanzielle Unterstützung aus dem Sozialfonds möglich!

Durch Spenden wird der Sozialfonds jedes Jahr neu befüllt. Damit können wir sozial schwächer gestellten Mitgliedern eine Betreuung durch SMIR ermöglichen.

Haben Sie deshalb keine Scheu, eine finanzielle Unterstützung bei SMIR zu beantragen. Je nach Einkommen können wir einen Teil Ihrer Betreuungskosten übernehmen.

Wir danken:

- ☺ der Raiffeisen Landesbank NÖ - Wien, Filiale Riverside", die bei der Nikolausaktion den Erlös des Punschverkaufes an uns gespendet hat.
- ☺ Frau Dr. Hölzel, deren Patienten jedes Jahr zu Weihnachten für SMIR spenden.
- ☺ den vielen Mitgliedern, Freunden und Geschäftspartnern, die für SMIR gespendet haben.

Ihre Spende ist absetzbar!

Seit November 2009 steht SMIR auf der Liste der begünstigten Spendenempfänger und seitdem können Sie Ihren Spendenbeitrag von der Steuer absetzen. Ein Anruf unter 01/ 889 2771 genügt und wir senden Ihnen eine Spendenbestätigung zu.

Annalisa Fünfleitner

Lieber Gottfried!

Annalisa Fünfleitner, PR & Marketing

Dein Tod hat uns tief erschüttert. Wir haben Dich kennenlernen dürfen, als einen Menschen, der uns mit Wärme und mit offenem Herzen empfangen hat. Keine Bitte hast Du uns abgeschlagen, jede Frage war willkommen und bei jeder Veranstaltung, die wir in der Pfarre abhalten durften, hast Du uns unterstützt. Du gabst uns das Gefühl willkommen zu sein, zu jederzeit.

Ich kann mich noch gut an das letzte Sommerfest erinnern. Wir mussten Dich dazu überreden, nach vorne zu kommen, da sich SMIR für die Großzügigkeit der Pfarre und im speziellen für Deine Unterstützung bedanken wollte. Bescheiden hast Du unseren Dank angenommen, denn Deine Bereitschaft, für andere da zu sein, war für Dich immer eine Selbstverständlichkeit. Du hast uns gezeigt, was es heißt offen zu sein, ohne Vorbehalt. Wir halten dich in unserer Erinnerung und danken Dir, dass wir einen kurzen aber wertvollen Weg mit Dir gehen durften.

Gottfried Eder beim SMIR-Sommerfest 2011

Annalisa Fünfleitner & das gesamte SMIR-TEAM

Partner unseres Vertrauens